Forschungsstipendien der Herzog August-Bibliothek in Wolfenbüttel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **18 (1975)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

l'exposition: *Richesses de la librairie française*, et fit entrer dans l'Association internationale de bibliophilie des libraires malgré la résistance de quelques membres étrangers.

Il n'est pas possible, en terminant cet essai, de ne pas évoquer sa compagne. Madame Lucienne Cain, toute pétrie d'intelligence, avait partagé ses travaux et ses amitiés. Ecrasée par la douleur de sa perte elle se laissa mourir, courant le rejoindre dans la tombe du petit cimetière de Louveciennes où il venait d'être enterré.

Tiré du *Bulletin de la Librairie ancienne et moderne* (Paris) avec l'aimable permission de la rédaction.

9. INTERNATIONALER BIBLIOPHILEN-KONGRESS 1975

Nachdem die «Association Internationale de Bibliophilie» 1973 Polen besuchte, wird sie dieses Jahr zum erstenmal zu uns in die Schweiz kommen. Der Kongreß wird vom 29. September bis zum 5. Oktober dauern und in Zürich beginnen. Nach der Eröffnung in der Predigerkirche und der Besichtigung von zwei Ausstellungen der Zürcher Zentralbibliothek wird im Zunfthaus zur Meisen zu Mittag gegessen, die dortige Porzellanausstellung besucht und gegen Abend nach Herrliberg gefahren, wo in der «Schipf» ein kleines Konzert stattfindet. Von Zürich aus sind an den drei folgenden Tagen Besuche in Winterthur (Sammlung und Stiftung Oskar Reinhart) und St.Gallen (Stiftsbibliothek, Vadiana), in Basel (Universitätsbibliothek) und in Einsiedeln vorgesehen, wobei auf der Rückfahrt von Basel die Kirchen von Königsfelden und Muri besichtigt werden. Auf der Fahrt nach Genf, am 3. Oktober, wird in Bern Halt gemacht, und dort werden die Burgerbibliothek, die Stadtbibliothek und das Historische Museum besucht. In Genf dann, an den letzten zwei Kongreßtagen, stehen eine Dampfschiffahrt zum Schloß Coppet auf dem Programm, ferner Besichtigungen der Bibliothèque publique et universitaire, der «Grange» und der Bibliothek Bodmer in Cologny. – Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft, die an diesem Kongreß teilnehmen möchten, mögen sich schriftlich an das Vorstandsmitglied Dr. Daniel Bodmer wenden. (Adresse auf S. 64 dieses Heftes.) Die Teilnehmerkosten werden pro Person ohne die Unterkunft etwa Fr. 550.— betragen. *D.B.*

FORSCHUNGSSTIPENDIEN DER HERZOG AUGUST-BIBLIOTHEK IN WOLFENBÜTTEL

Die Herzog August-Bibliothek in Wolfenbüttel mit ihren reichen Quellenbeständen zur europäischen Kulturgeschichte der frühen Neuzeit hat dank der Förderung durch die Stiftung Volkswagenwerk in Hannover die Möglichkeit, an in- und ausländische Wissenschafter Forschungsstipendien zu vergeben. Die Themenbereiche umfassen speziell die Wissenschafts- und Literaturgeschichte und die Ideen-, Sozial- und Technikgeschichte des 16. bis 18. Jahrhunderts.

Die Stipendien sollen Wissenschaftern aus dem In- und Ausland die Möglichkeit geben, ein Forschungsvorhaben in Wolfenbüttel zu beginnen, fortzuführen oder abzuschließen. Die Vergabe des Wolfenbüttel-Stipendiums setzt voraus, daß der Bewerber sich durch Habilitation, Promotion oder eine vergleichbare wissenschaftliche Leistung ausgewiesen hat.

Zur Durchführung des Programms wurde im nahegelegenen Anna Vorwerk-Haus eine Geschäftsstelle eingerichtet, die die persönliche Betreuung der Stipendiaten, auch für ihre Unterkunft, übernimmt.

Nähere Information erteilt die Geschäftsstelle für das Stipendien- und Symposienprogramm der Herzog August-Bibliothek (Leiterin Frau Dr. Sabine Solf), D-334 Wolfenbüttel, Postfach 227, Tel. 05331/22561.